

4. Sitzung des 25. Studierendenparlamentes am 18.10.2017

Beginn: 18:55 Uhr – UL 6 – 2097

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung

1.1 Begrüßung

1.2 Beschluss der Tagesordnung

Johannes (autoalk): Antrag 5.7 und 5.9 vertagen.

Gegenrede.

Abstimmung: Wenige / Viele / Wenige – *nicht angenommen*

João (Eu3T): Punkt 5.7 und 5.9 zusammenfassen

Dennis (RCDS): Gegenrede, sind verschiedene Anträge

Lisa (LuSt): Sinnvoll, sie zusammen zu diskutieren, sonst Doppelung in Debatte.

Abstimmung: Viele / 5 / 5 - *angenommen* -

Werden unter 5.7 zusammengefasst.

2 Bestätigung des Protokolls der 3. Sitzung des 25. StuPa vom 03.07.2017

- *Protokoll per Akklamation angenommen* -

3 Mitteilungen und Berichte

3.1 Präsidium

Krankheitsfälle waren zu kompensieren.

3.2 RefRat

Martin (ÖffRef) trägt Berichte vor.

ÖffRef: Kalender- und Erstibetuelstress, Raumanträge, viele allgemeine Anfragen von frischen Studis

Fako: Vorstellung des Referent_innenRats in den Orientierungsveranstaltungen der einzelnen Fachschaften, Präsenz beim Ersti-Grillen in Adlershof, am Montag feierliche Immatrikulationsrede in Adlershof: Schonungsloser Einblick in Widrigkeiten dieser exzellenten Uni, "Killjoy"-Funktion nach den von Selbstlob triefenden Reden von VPF und Mathe-Dekan, denen der "Wirtschaftsstandort HU" mehr am Herzen zu liegen scheint als gute Lehre und Forschung. Gerade: Vorbereitung der FRIV, die am 25.10. um 18 Uhr 30 in Raum 004 im Sowi-Institut stattfindet. Herzliche Einladung für alle Interessierte. Fachschaftsrate- und Initiativenversammlung, ein beherztes studentisches Gremium. Dieses Mal zu Gast: TVStud. In naher Zukunft Vorbereitung eines HoPo-Workshops

Queerfem: Antragsbetreuung, Beratung, Erstis, Imma-Rede

Kultur: Nachfolgesuche, Unterstützung der Tontechnik, Veranstaltungsplanung

PMuD: Updates zur Campus Card, Antragsberatung und -betreuung, Antragsabrechnung, Abholung Datentonne, Ersti-Veranstaltungen und Umtrunk, Refrat Beutel packen, Vorstellung auf akj-Plenum, Nachfolgesuche und Tagesgeschäft

StuKi: Beratung - Teilnahme an Teamsitzung des Kinderladens - Teilnahme an Kommissionen (KFH) und sonstigen

Gremien - Administrative und Personalangelegenheiten des Kinderladens - Regelungen für die Umsetzung der Humbolde (ins. Workshop zum Kinderschutzkonzept und andere Fragen für die neue Betriebsgenehmigung) -

Organisation, Strukturierung und Umgestaltung des Referat Studieren mit Kind(ern)

Luca (HoPo): Gremienarbeit (AS, LSK), LAK-Vernetzung, Kritische Orientierungswochen, Teilnahme AG "Demokratische Hochschule"

Matthias (Publikation): Vorbereitung und Planung der neuen HUch, Lektorat, Büromittelbestellungen,

Socialmediapräsenz, Einrichtung eines Webblog, Vorstellung des Refrat für Erstsemester

Jonathan (LuSt): Beratung, Betreuung der Hochschul- und Prüfungsrechtlichen Rechtsberatung, Einklageberatung, Vorbereitung und Teilnahme an der LSK vom 17.7., Teilnahme an der AG Erhöhung der Erfolgsquote am 13.7.

Fabio (Internat): Bericht liegt Protokoll nicht vor.

Jakob (FinRef): Genehmigung Haushalte: Nachtrag 2016, Haushalt 2017, Vorbereitung Planung Nachtragshaushalt 2017 und Haushalt 2018; Zuarbeit Rechnungserstellung 2016, Wirtschaftsprüfung 2014-15 ausgeschrieben. Viele

Personalsachen: Stellen SSBS und Semtix, adb: Neueinstellungen, Ausschreibungsanträge, Weiterbeschäftigungen, RefRat-Gespräch mit der Präsidentin. Abrechnungen und Beratungen Fachschaften, RefRat, StuPa,

Veranstaltungsversicherungen, Mitarbeit Interessengemeinschaft Hedwig-Dohm-Haus (IG HDH)

4. Wahlen und Bestätigungen

Präsidium erklärt das Verfahren.

Wahlkommission: Bafta (OLKS), Johannes (SchwuLis), Luca (Grünboldt)

4.1 Soziales

Christin stellt sich vor.

- Wahlergebnis Christin: 38 / 2 / 4 / 1 - Quorum: 23 - *Christin ist gewählt* -

4.2 AntiRa

João (Eu3T): Kommissarische Verlängerung beantragt, da persönlich verhindert. VV fand schon statt, aber da Kandidat nicht Mitglied des StuPa, Wahl in Abwesenheit nicht möglich.

- *Abstimmung: viele / 0 / 2 / - kommissarisch verlängert bis zur nächsten Sitzung* -

4.3 LuSt (Co)

Jule stellt sich vor.

- Wahlergebnis: 36 / 6 / 3 / 0 - Quorum: 23 - *Jule ist gewählt* -

4.4 ÖffRef (Co)

Jan stellt sich vor.

- Wahlergebnis: 32 / 7 / 8 / 0 - Quorum: 24/47 - *Jan ist gewählt* -

4.5 Politisches Mandat und Datenschutz

Laura beantragt kommissarische Verlängerung.

- *Abstimmung: Viele / 0 / 4 / - kommissarisch verlängert* -

4.6 Studentischer Wahlvorstand

Lara, Lei, Thao, Lukas und Juliane stellen sich vor.

Doppelbelastung durch StuPa-Wahl und Urabstimmung Semesterticket. Urabstimmung ist sehr bald.

Präsidium erklärt nochmal das Verfahren für Wahl des Wahlvorstands.

- Wahlergebnis Juliane: 38 - Quorum: 23

- Wahlergebnis Lara: 39 - Quorum: 23

- Wahlergebnis Lei: 41 - Quorum: 23

- Wahlergebnis Lukas: 42 - Quorum: 23

- Wahlergebnis Thao: 39 - Quorum: 23

- *Alle Personen nehmen die Wahl an, Juliane ist Stellvertreterin* -

4.7 AntiFa

Britt stellt sich vor. Wurde in VV gewählt. Bittet um Bestätigung der Wahl.

- *Viele / 1 / 5 / - Britt bestätigt* -

- *Pause 19:59-20:18 Uhr* -

5.1 SemTiBeauf: Abstimmung

João stellt Antrag vor.

Harit (FSI): Wieviele dezentrale Wahllokale wird es geben?

Jakob (Lust): Das klärt der Wahlvorstand und ist in Eigenorganisation durch Fachschaften.

Tobi (Lili): Ist darauf hingewiesen, dass der Betrag gleich bleibt?

João (Eu3T): Ja, Absatz zwei „zu unveränderten Konditionen“.

Jakob (Lust): Die Abstimmung muss leider aus rechtlichen Gründen erfolgen, trotz gleichem Preis.

Harit (FSI): Können wir mehr Werbung machen, damit die 10% erreicht werden und nicht bei den

StuPa-Beteiligungen bleibt?

João (Eu3T): Beteiligung ist bei den Urabstimmungen ungleich höher.

Lisa (LuSt): Es muss erstmal die Durchführung der Abstimmung beschlossen werden, bevor der Ablauf der Abstimmung vom Wahlvorstand organisiert wird. Deswegen gab es auch noch keine Werbung usw.

Juliane (Wahlvorstand): Keine Wahlwerbung vor Beschluss. Kurzfristigkeit, da Urabstimmungsfristen fest geregelt.

- Abstimmung Antrag: Viele / 1 / 0 - angenommen -

„Vom 7. November bis inklusive 9. November 2017 wird an der HU eine Urabstimmung der Studierenden über die Annahme des Angebotes des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg über die Fortführung des Semestertickets ab dem Sommersemester 2018 durchgeführt.“

Der Text auf dem Abstimmungszettel lautet wie folgt:

Urabstimmung zum Semesterticket gemäß § 18a Berliner Hochschulgesetz (BerLHG)

Erläuternder Text:

Der aktuelle Vertrag zwischen der Studierendenschaft der HU Berlin und dem Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (VBB) läuft mit dem Ende des Wintersemester 2017/17 zum 31.3.2018 aus.

Der VBB hat die Fortführung des Semestertickets für den Tarifbereich Berlin ABC bis zum Ende des Sommersemesters 2019 zu unveränderten Konditionen angeboten. Dies heißt, der aktuelle Preis in Höhe von 193,80 EUR würde bei Abschluss dieser Vereinbarung für das Sommersemester 2018, das Wintersemester 2018/19 und das Sommersemester 2019 gelten.

Im Verlauf dieser drei Semester soll ohne Zeitdruck und auf Basis aktueller Verkehrsdaten ein neuer Semesterticketvertrag ausgehandelt werden.

Im Falle einer Ablehnung dieses Angebotes endet der Semesterticketvertrag der Studierendenschaft der HU mit dem VBB mit dem 31.3.2018 und den Studierenden der HU steht kein Semesterticket mehr zur Verfügung.

Abstimmungsfrage:

Bist Du für die Fortführung des Semestertickets für den Tarifbereich Berlin ABC bis zum 30.9.2019 zum Preis von 193,80 EUR je Semester?

O JA

O NEIN“

5.2 SemTiBeauf: Dezentrale Wahllokale

João stellt den Antrag vor.

(): Elektronisches Wählerverzeichnis?

Juliane (Wahlvorstand): Interessant bezüglich Campus-Card, aber elektronisches Register ist Datenschutzrechtlich nicht möglich. Erklärt das Verfahren aus der vorherigen Wahl.

João (Eu3T): Danke an den Wahlvorstand auch trotz der kurzfristigen Urabstimmung das durchzuführen.

Harit (FSI Charite): Bei der letzten Wahl wurde neben Campus-Card auch Perso verlangt. Kann das abgeschafft werden?

João (Eu3T): Das ist Aufgabe ist des Wahlvorstands.

Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 0 - einstimmig angenommen -

„Für die zu erwartenden dezentralen Wahllokale anlässlich der Urabstimmung über die Annahme des Angebotes des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg über die Fortführung des Semestertickets ab dem Sommersemester 2018 wird pauschal eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 75 EUR gewährt.“

Auf Basis bisheriger Erfahrungen rechnet der aktuelle Studentischen Wahlvorstand mit bis zu 15 dezentralen Wahllokalen. Die Gesamtsumme der auszahlenden Aufwandsentschädigungen beläuft sich somit auf insgesamt bis zu $15 \times 75 \text{ EUR} = 1125 \text{ EUR}$.“

5.3 SemTiBeauf: AE Wahlvorstand

João stellt Antrag vor.

Lisa (LuSt): Änderung wegen fünf Mitgliedern. Bei gleichwertiger Tätigkeit auf fünf Aufstocken. Antragssteller übernimmt die Änderung.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 1 - angenommen -

„Für die Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Urabstimmung über die Annahme des Angebotes des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg über die Fortführung des Semestertickets ab dem Sommersemester 2018 erhalten die Mitglieder des zuständigen Studentischen Wahlvorstandes zusätzlich je Person je eine Aufwandsentschädigung in Höhe des BAFÖG-Höchstsatzes von aktuell 735 EUR.

Bei vier Mitgliedern plus Stellvertreterin mit gleichwertiger Arbeitsbelastung ergibt sich somit eine Gesamtsumme von $5 \times 735 \text{ EUR} = 3675 \text{ EUR}$ “

5.4 SemTiBeauf: Wahlhelfer*innen

João stellt Antrag vor.

Lisa (LuSt): Bittet darum, sich dafür einzusetzen, dass Uni Teile übernimmt, da sie für erhöhten Aufwand durch die Campus-Card verantwortlich ist.

Kim (PoS): Wo ist die transparente Auflistung bezüglich des Puffers.

João (Eu3T): Siehe Antrag, schwer zu schätzen.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 0 - einstimmig angenommen -

„Anlässlich der Urabstimmung über die Annahme des Angebotes des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg über die Fortführung des Semestertickets ab dem Sommersemester 2018 rechnet der aktuelle Studentische Wahlvorstand mit einem Bedarf von rund 160 Stunden an Wahlhelfer*innen. Hiermit wird für die stundenweise Vergütung von Wahlhelfer*innen im Rahmen der Urabstimmung eine Gesamtsumme von $200\text{h} \times 11\text{€} = 2200 \text{ €}$ beantragt. Die gegenüber der Abschätzung des Studentischen Wahlvorstandes erhöhte Stundenzahl ergibt sich durch einen aufgeschlagenen Puffer, der den schwer einzuschätzenden erhöhten Aufwand durch die parallele Nutzung verschiedener Studierendenausweissysteme (Papierausweis und HU-Card) abdecken soll.“

5.5 Nachhaltigkeitsbüro: Diskussionsveranstaltung

Antragsteller_innen stellen Antrag vor.

Rose (LGBTIQ): Praktische Ergebnisse des Forums?

Antragssteller: Energiemanager_in als konkrete Maßnahme. An der HU teilweise nicht mal Stromzähler und Nachhaltigkeit ist im Gegensatz zu anderen Unis hier nicht groß geschrieben.

Jakob (LuSt): Nachhaltigkeitsbüro ist als Initiative angenommen, aber grundsätzliche Frage, was wir bewilligen wollen. Weist auf die Grenzen der Aufwandsentschädigungen hin, die die Fachschaften auch kennen. Warum externe Moderation? Stellt einen Änderungsantrag vor.

Antragssteller_innen: Hätten gerne eine externe Moderation und haben damit gute Erfahrungen.

Trennung in Diskussion und Moderation. Je höher die Aufwandsentschädigungen, desto größer die Chance des Erfolges der Einladung der Gäste.

Michael (SHL): Wieviel wurde durch die Stelle eingespart und was kostet die?

Antragssteller_innen: Es hat funktioniert durch Selbsttragung der eingesparten Kosten bei Einsparung.

Laura (SHL): Wie kommt die Besetzung zu Stande bzgl. Statusgruppen? Wer ist die Zielgruppe?

Antragsteller_innen: Zielgruppe sind zunächst Studierende und dann ein Abdecken des Forum durch die Statusgruppen.

Tobi (LiLi): Ist auch in den Gremien aktiv, hat die Aktivitäten durch Akademischen Senat usw. registriert und eine Wirkung der Initiative bemerkt. Betont nochmal Änderungsantrag von Jakob, Angleichung an eigene Finanzordnung. Ziel ist ja die dauerhafte Etablierung durch Stellen? Was ist das Netzwerk N?

Antragssteller_innen: Ein studentisch eingetragener Verein, aber viele noch aktive Gründungsmitglieder studieren mittlerweile nicht mehr. Ein Projektteam gefördert vom BMF beschäftigt SHKs. Der Umweg über das StuPa bezüglich der Finanzierung ist nicht ideal, soll eine Initialzündung sein. Es sollen mittelfristig SHKs entstehen, die den Verwaltungsteil übernehmen.

João (Eu3T): Frau Kunst reagiert nicht auf die Initiative, aber auf die Einladung des Forums?

Tobi (LiLi): Kann mehr als 75 Euro als Aufwandsentschädigung überhaupt ausgezahlt werden?

Jakob (Lust): Ja, aber das FinRef würde eventuell intervenieren im Hinblick auf den

Wirtschaftsprüfer, könnte durch das StuPa überstimmt werden.

Lisa (LuSt): Weist darauf hin, dass es ratsam ist, finanzwirksame Anträge im FinRef checken zu lassen, damit nur Dinge beantragt werden, die wir auch übernehmen (können). Stellt einen Änderungsantrag an den Änderungsantrag.

Jakob (LuSt): Problem beim Umtrunk ist die Nicht-Finanzierung des Kulinarischen.

- Abstimmung Änderungsantrag: viele / 1 / 4 - angenommen, Antrag geändert -

- Abstimmung Antrag: Viele / 2 / 4 - angenommen -

„Das Studierendenparlament der Humboldt-Universität zu Berlin beschließt, der Studentischen Initiative Nachhaltigkeitsbüro die Finanzierung der Diskussionsveranstaltung „perspektive n“ zum Thema „Nachhaltige Universität“ am 14.12.2017 von 18:00 bis 20:00 Uhr bis zur Gesamtsumme von maximal 595,00 € zu übernehmen. Diese Summe ergibt sich aus den Kostenpunkten: Honorare (je 75€) sowie Reise- und Unterbringungskosten des Moderators / der Moderatorin und maximal zwei externer Podiumsgäste. Zusätzlich fallen Kosten für Druck- und Werbetätigkeiten vor der Diskussion an.“

- Pause: 21:35-21:56 Uhr -

5.6 RCDS: Bibliotheksampel / LHG: Bibliotheks-Kapazitäten

Dennis (RCDS) stellt den Antrag vor. Spricht sich dafür aus, beide Anträge anzunehmen.

Jan (LHG) ihr Antrag ist Ergebnisoffener.

João (Eu3T): Zu dem Thema weder LHG noch RCDS im Akademischen Senat aktiv, wo es hingehört.

Jan (LHG): Nimmt den politischen Rat gern an, aber LHG ist neugegründet, Viele Verfahrensweisen noch nicht bekannt.

Lisa (LuSt): Thema gehört in den AS oder in den RefRat für Projektbezogenes Engagement. Möchte Resolutionen nur bei besonders großen Fragen. Schreiben einer Resolution statt tatsächlichem Engagement in Gremien ist wenig effektiv bei Fragen, die klare Zuständigkeiten haben.

Dennis (RCDS): Das StuPa ist auch für solche Probleme zuständig. An der Arbeit würde sich seine Liste beteiligen.

Tobi (LiLi): Zusammenlegung macht die Diskussion schwierig. Geht auf den Seat-Finder ein. Projekt aus Karlsruhe. Unterschiedliche Sachlage zwischen Karlsruhe und Berlin. Die Zentralität des Grimm ist ein „Problem“, nicht nur HU-Studis dort, also ist das Einloggen keine aussagekräftige Variable. Lädt die Antragssteller_innen zum Akademischen Senat ein, um dort zu diesem wichtigen Thema Antrag zu stellen.

Harit (FSI Charité): Ja, man muss nicht jedes Thema im StuPa diskutieren, aber dies ist wichtig. Die Programme sind klüger geworden. Geht in der Resolution nur um Vorschläge.

Dennis (RCDS): Ja, das Problem mit dem WLAN ist bekannt und wird durch Algorithmen aufgeweicht.

Jan (LHG): Nimmt Einladung zum Akademischen Senat an. Die Maßnahmen sind nur einzelne Schritte in die richtige Richtung.

Laura (SHL): Bibliotheksleitung hat die technische Umsetzung bestätigt, d.h. das muss hier nicht weiter thematisiert werden. Neue Gebäude fallen trotz Wunsch nicht vom Himmel. Beschlossene Sichtachsen im Gegensatz zu diesem Problem steht nicht im Verhältnis.

Chrissi (LiLi): Schlägt vor, RCDS-Antrag in LHG zusammenzufassen. Bietet auch die Akademische Senatsbegleitung an.

GO Antrag auf Schließung der Redenliste, keine Gegenrede, Redeliste geschlossen.

Tobi (LiLi): Der Haushalt der Verfassten Studierendenschaft liegt unbearbeitet durch die Universität rum. Da wird so ein Beschluss bzw. Brief bestimmt hoch gewertet werden. Es gibt so viele große Themen, über die geredet werden könnte: Mieten, Rechtsruck (auch in der Uni), Hunderttausende, die keinen Studienplatz bekommen, usw. Sich aus diesem großen Themenpool die Bibliotheksampel herauszusuchen, ist unangenehm.

Dennis (RCDS): Stimmt ihm zu. Aber spricht nicht gegen die Anträge.

Lisa (LuSt): Der RCDS-Antrag: Der RefRat soll es umsetzen, unklar, was gemeint ist. Installieren? Kennt das Programm nicht, wer verdient daran? Während der Sitzung wurde schnell ein Skript geschrieben, das diese Funktion erfüllt, erreichbar unter: (grimm.physik.hu-berlin.de; esz.physik.hu-berlin.de). Also ist Antrag unnützlich, muss kein Geld kosten. Der LHG-Antrag ist etwas sinnvoller, aber Kommunikationskette: Stupa-Beschluss, RefRat zu beauftragen, Uni zu kontaktieren. Resolution muss direkt Uni-Leitung auffordern, etwas zu ändern (nicht Maßnahmen zu prüfen). Die Forderung nach 24 Stunden-Bib problematisch: Dogma der rund um die Uhr-Verwertung und Hilfskräfte, die Nachtschichten schieben müssen. Empfiehlt Zurücknahme der Anträge und Beantragung im Akademischen Senat, wo es auch etwas bewegen kann.

Jan (LHG): Die fehlende Erfahrung im Umgang mit den Gremien ist der Neugründung geschuldet. Die Liste macht das ehrenamtlich wie alle anderen auch. Die direkte Forderung an die Hochschulleitung wird in Antrag umformuliert.

Dennis (RCDS): Bezüglich der Umsetzung: RefRat soll mit den Gesprächen beauftragt werden.

Jan (LHG): Die Frage wer an der Umsetzung verdient, wäre vielleicht sogar noch besser zu klären wenn man das intern durch das CMS klärt.

- Abstimmung RCDS-Antrag: 13 / 24 / 3 - Antrag abgelehnt -

LHG-Antrag: Änderung durch Antragsteller_innen

- Abstimmung LHG geänderter Antrag: 15 / 12 / 12 - Antrag angenommen -

„Vor allem vor und während der Klausurenphasen kommt es an den Bibliotheken der Humboldt-Universität zu Teil enormen Kapazitätsproblemen. Vor dem Grimm Zentrum bilden sich teils lange Schlangen bis zur Eröffnung und nachmittags ist der Versuch einen Sitzplatz zu bekommen aussichtslos. Nicht wenige Studierende sitzen daher zwischen den Regalen auf dem Boden und auf den Gängen.

Viele Studierende sind auf die Bibliotheken als Lernumfeld angewiesen und können nicht auf ihre Wohnungen oder WG-Zimmer ausweichen. Es ist daher die Pflicht der Universität für ausreichende und verfügbare Bibliotheksplätze zu sorgen.

Um dies zu erreichen fordert das Studierendenparlament die Hochschulleitung und die Bibliotheksleitung dazu auf, insbesondere folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Möglichkeiten zur Schaffung von mehr Arbeitsplätzen
- Verlängerung der Öffnungszeiten, hin zu 24h-Bibliotheken, jedenfalls in der Klausurenphase, wie bereits in zahlreichen Städten üblich.
- Einführung einer Bib-Ampel nach dem Vorbild der Uni Mannheim
- Freiwillige Freigabe von nicht genutzten Arbeitskabinen
- Sowie weitere geeignete Maßnahmen“

5.7 ADB: Stelle + Stellenänderung

Jakob und Rose stellen den Antrag vor.

Kim (PoS): Wie kommt die Summe zustande?

Jakob (Lust): 10,98 € SHK Lohn, im Haushalt muss gut gerundet werden.

- Abstimmung Antrag: Viele / 0 / 2 - angenommen -

„Das StuPa richtet in der Antidiskriminierungsberatung mit Wirkung ab 1. November 2017 eine weitere Stelle im Umfang von 41 Stunden pro Monat zur Beratung zu trans*feindlicher Diskriminierung ein und ändert die Stundenzahl der vorhandenen Stelle von 80 auf 41 Stunden pro Monat. Die finanziellen Auswirkungen betragen maximal 1.000 Euro jährlich“

Ende 22:25 Uhr

Nächste Sitzung am 16.11.2017 – 18:30 Uhr – UL6 - 2097